

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

Vorsitzender: StR Himmelheber

Anwesend: StR Kaupp  
StR Bauknecht  
StR Grimm  
StR Himmelheber  
StR Reutter  
StRin Nöhre  
StR Rode  
StR Rapp, O.  
StR Liebermann

Mit beratender Stimme: OV Köser

### Tagesordnung

1. Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung und Fachplanungen des FB 4 im Rahmen des Haushaltsplans 2017  
- Zustimmung zur Priorisierung  
- Vorlage Nr. 151/2016
2. Ausschreibung der Klärschlamm Entsorgung der Kläranlage Schramberg  
- Vorlage Nr. 152/2016
3. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr  
Ende der Beratung: 19.07 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 57 bis 59

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

Herr Himmelheber

eröffnet die Sitzung und weist darauf hin, dass er heute seine Premiere als Sitzungsleiter erlebt und durchaus etwas angespannt sei. Er entschuldigt OB Herzog, der einen Termin in Stuttgart wahrnimmt.

### § 57

#### **Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung und Fachplanungen des FB 4 im Rahmen des Haushaltsplans 2017**

**- Zustimmung zur Priorisierung**

**- Vorlage Nr. 151/2016**

Herr Himmelheber

erinnert daran, dass die vorliegende Liste weder Koran noch Bibel ist, sondern den derzeitigen Planungsstand darstellt.

Herr Kammergruber, FB 4,

stellt die Vorlage ausführlich vor und erläutert die einzelnen Bebauungspläne, die Flächennutzungspläne und die vorgeschlagene Priorisierung.

StR Kaupp

weist darauf hin, dass Webertal III noch nicht gebaut ist.

Herr Kammergruber

erwidert, dass bereits erschlossen ist, daher muss der Ausgleich bezüglich dem Artenschutz erfolgt sein. Das ist jetzt schon vorher erforderlich.

StR Rode

fragt nach, wo die Pferschelwiesen sind.

Herr Kammergruber

erklärt, dass Pferschelwiesen vor dem Ortseingang Waldmössingen links, beim Hof Schneider nach der Senke in Richtung Wald ist.

StR Günter

fragt bei GE Tennenbronn und Festhalle nach dem Zeitpunkt für artenschutzrechtliche Gutachten und ob weitere Probleme bestehen, die bereits frühzeitig angegangen werden können.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

### § 57, Seite 2

#### Herr Kammergruber

weist darauf hin, dass artenschutzrechtliche Gutachten wegen der Vogelbrutzeit von April bis September machbar sind. Nach der Offenlage der 9. pkt. Änderung des FNP ist bekannt, was noch erledigt werden muss. Weitere bekannte Anforderungen für den Bebauungsplan sind bereits in Arbeit, um Verzögerungen zu vermeiden.

#### StR Kaupp

spricht den Ferienpark Tennenbronn an, wo der bestehende Bebauungsplan nach 2006 wegen verschiedener Interessen aufgestellt wurde. Hier wurden mit anwaltlicher Beratung mögliche Alternativen vorgestellt. Ein vergleichbares Projekt in einer anderen Gemeinde ging „baden“, deshalb hält er eine Änderung für nötig.

#### StR Grimm

möchte nähere Informationen zu den Merkposten Bärensiedlung/Haldenhof/Im Gehrn und Erweiterung Haldenhof – Haldenhofweg.

#### Herr Himmelheber

verweist diesen Punkt in den nichtöffentlichen Teil.

#### StR Kaupp

fragt, ob die Priorisierung bei Innenentwicklung Waldmössingen II, Greichen – Heimbach in Kat. 2 und Innenentwicklung Waldmössingen II, Änderung Holderstauden Straße in Kat. 4 variabel ist, was Herr Himmelheber bejaht. Er will weiter wissen, wie der zeitliche Rahmen der Priorisierung aussieht.

Hier antwortet Herr Kammergruber, dass die Priorität 1 Pläne beinhaltet, die abzuarbeiten sind und die in Arbeit sind. In Priorität 2 sind Pläne zum Teil in Arbeit, teilweise kann gebaut werden. Beispielsweise ist bei Sulgen-Mitte Bedarf vorhanden, daher wird dies vorgezogen.

#### StR Kaupp

stellt fest, dass neue Bebauungswünsche auf jeden Fall wichtiger sind als die Absicht, alte Bebauungspläne fertig zu stellen. Wenn parallele Arbeiten möglich sind, ist diese Planung natürlich in Ordnung.

Darauf weist Herr Kammergruber auf Webertal III und Brunnen hin. Wenn ein Bauwunsch besteht, muss die Möglichkeit geschaffen werden.

#### StR Grimm

fragt, wo die weitere Planung für einen Busbahnhof Sulgen ist.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

### § 57, Seite 3

Hierfür kündigt Herr Kammergruber konkrete Planungen an, die dem Gremium vorgestellt werden. Der zentrale Busbahnhof ist bei Edeka geplant.

#### StR Grimm

möchte weiter wissen, ob es für die Baulandentwicklung Schießäcker – Heuwies Unterlagen gibt, welche hydrogeologischen Untersuchungen anstehen. Er fragt nach der Fortschreibung der Wasserschutzgebiete, fragt nach der Pflege der Ökokonten und dem Stand beim Thema Fremderwerb von Ökokonten.

#### Herr Kammergruber

teilt mit, dass der Verwaltung Unterlagen zur Baulandentwicklung Schießäcker – Heuwies vorliegen, dem Gremium noch nicht. Es sind 8 Bohrungen bis 80 cm Tiefe gefordert, um die bauliche Entwicklung voran zu bringen. Bei den Wasserschutzgebieten Sulgen ist eine neue Aufteilung der Zonierung nötig, um flexibler bei Flächenausweisungen handeln zu können und damit mehr Flächen zur Verfügung stehen. Er erinnert an einen Färbetest von 1978, bei dem die beim ehemaligen Steinbruch beim „Kreuz“ eingebrachte grüne Farbe überraschend in Schramberg bei Wendelhans ankam.

Bei den Ökokonten sind die bereits verbuchten Flächen der letzten Jahre angelegt. Für Schießäcker werden weitere Flächen benötigt. Weitere Ökokonten sind in Schramberg derzeit nicht möglich, da keine Flächen vorhanden sind. Die Restflächen sind für landwirtschaftliche Nutzung nötig.

#### StR Grimm

möchte weiter wissen, ob bei Priorität 2 Talstadt der Brestenberg später terminiert ist als Stadtpark – Sonnenberg.

Dies verneint Herr Kammergruber.

#### StR Grimm

fragt nach dem Prozessrisiko beim Ferienpark Tennenbronn.

Auch zu diesem Punkt verweist Herr Himmelheber auf den nichtöffentlichen Teil.

#### StR Grimm

möchte wissen, was bei Priorität 4 mit „Scan Landschaftsplan Schramberg“ gemeint ist.

#### Herr Kammergruber

führt aus, dass dies digitalisierte Daten für flächenbezogene Auswertungen sind.

# STADT SCHRAMBERG

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 10.11.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8**

---

## § 57, Seite 4

StR Liebermann

fragt, ob im Birkenhof (Priorität 2) ein neues Gebäude erstellt wird.

Auch zu diesem Punkt verweist Herr Himmelheber auf den nichtöffentlichen Teil.

StR Kaupp

erinnert daran, dass zum Thema Ökopunkte ein Grundsatzvortrag gehalten wurde. Er fragt sich, ob bis heute der Fremdbezug nicht vorangetrieben wurde und warum nicht.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt gemäß dem Beschlussvorschlag  
mehrheitlich mit einer Enthaltung:

Den geplanten Priorisierungen wird zugestimmt.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

### § 58

#### **Ausschreibung der Klärschlammentsorgung der Kläranlage Schramberg - Vorlage Nr. 152/2016**

Herr Dezember, FB 4,

entschuldigt Herrn Kälble, EB SWS, wegen eines anderen Termins.

Es lag nur ein Angebot vor. Bei den Firmen ist das Interesse an Klärschlamm nicht sehr groß, eine landwirtschaftliche Entsorgung des Klärschlammes ist nicht mehr möglich. Das vorliegende Angebot liegt etwas über den bisherigen Kosten, allerdings musste früher auch schon mehr bezahlt werden.

Herr Himmelheber

stellt fest, dass es keine anderen Möglichkeiten der Klärschlammentsorgung gibt.

StR Grimm

fragt nach der Beteiligung der anderen Gemeinden, die die Kläranlage nutzen.

Herr Dezember

erwidert, dass die Kosten für alle vier Beteiligten gelten.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Umwelt und Technik gemäß dem Beschlussvorschlag der Vorlage:

Es wird vorgeschlagen, die Fa. MSE aus Karlsbad-Ittersbach für die nächsten vier Jahre mit der Entsorgung des anfallenden Klärschlammes der Kläranlage Schramberg (ca. 1.700 t/a) zu einem Einheitspreis von 79,80 €/t (netto) zu beauftragen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 10.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 8

---

### § 59

#### **Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen**

##### **Behindertenparkplatz beim Rathaus**

###### StR Grimm

fragt nach, ob ein Ersatz für den wegen der E-Ladesäule entfallenen Behindertenparkplatz beim Rathaus vorgesehen ist und wo. Er hält die Elektromobilität zwar für wichtig, aber die Bereitstellung entsprechender Parkmöglichkeiten für Behinderte eben auch und fordert daher einen Ersatzplatz.

Herr Krause erklärt, dass bereits bei der Planung der Neuen Mitte ein Leerrohr für die Installation einer E-Säule eingeplant wurde. Für die Herstellung eines alternativen Behindertenparkplatzes besteht noch keine Planung.

###### Herr Himmelheber

meint sich zu erinnern, dass an dieser Stelle früher nur zwei Behindertenparkplätze waren. Nach seiner Einschätzung waren die drei Plätze nicht permanent ausgelastet.

##### **Winterdienst Schoren Süd**

###### StR Rode

fragt, ob es möglich ist, den Beschlussvorschlag des Bauhofes mit Priorität 3 zugunsten einer höheren Priorität zu ändern.

###### Herr Dezember

führt aus, dass alle Wohngebiete in Prio 3 sind. Im Schoren handelt es sich um ebene Flächen. Wenn hier eine höhere Priorität eingeräumt wird, wird dies sicher für andere Wohngebiete auch gefordert. Dies ist seitens der Verwaltung nicht leistbar. Sollte generell der Räum- und Streuplan geändert werden, müsste hier der Gemeinderat neu entscheiden. Mit dem vorhandenen Personal sieht er keine freien Kapazitäten.